

RHETORISCHE UND ARGUMENTATIVE MITTEL IM DEUTSCH-POLNISCHEN DISKURS VOR DEN POLNISCHEN PARLAMENTSWAHLEN 2023

Jarochna Dąbrowska-Burkhardt

Universität Zielona Góra (Polen)

RHETORICAL AND ARGUMENTATIVE MEANS IN THE GERMAN–POLISH DISCOURSE AHEAD OF THE 2023 POLISH PARLIAMENTARY ELECTIONS

Jarochna Dąbrowska-Burkhardt

University of Zielona Góra (Poland)

<https://doi.org/10.60055/GerSk.2025.izv.1.292-312>

Abstract: Im polito- und diskurslinguistischen Beitrag wird die Funktionsweise der zugrundeliegenden sprachlichen und multimodalen Muster im transnational geführten Diskurs über die am 15. Oktober 2023 in Polen stattgefundenen Parlamentswahlen ermittelt und analysiert. Im Untersuchungsfokus steht ein Deutschlandbild, das in den öffentlich-rechtlichen Fernsehprogrammen Polens im Wahlkampf 2023 vermittelt wird. Es konstituiert sich nicht nur verbal, sondern stellt ein komplexes semiotisches System dar. Die angewandte Methodik der Diskursanalyse ermöglicht es, konkrete sprachliche Einheiten zu beschreiben sowie ihre begrifflich-semantische Natur und ihre Funktion im Diskurs zu klären.

Schlüsselwörter: Mediendiskurs, deutsch-polnischer Diskurs, Politolinguistik, Linguistische Diskursanalyse, argumentative Praktiken

Abstract: The political and discourse linguistic article identifies and analyzes the functioning of the underlying linguistic and multimodal patterns in the transnational discourse on the parliamentary elections held in Poland on 15 October 2023. The focus

of the investigation is an image of Germany that is conveyed in Poland's public television programs during the 2023 election campaign. It is not only constituted verbally, but also represents a complex semiotic system. The applied methodology of discourse analysis makes it possible to describe concrete linguistic units and to clarify their conceptual-semantic nature and their function in the discourse.

Keywords: media discourse, German-Polish discourse, politolinguistics, linguistic discourse analysis, argumentation patterns

1. Einleitung

Im Untersuchungsfokus des Beitrags steht die Ermittlung der Funktionsweise von sprachlichen und multimodalen Mustern, die dem transnational geführten deutsch-polnischen Diskurs über die polnischen Parlamentswahlen 2023 zugrunde liegen. Analysiert wird ein Deutschlandbild, das vor allem in den öffentlich-rechtlichen Fernsehprogrammen Polens im Wahlkampf 2023 vermittelt wird, allen voran bei den Fernsehsendern TVP 1 und TVP info¹. Obwohl die dargestellten Diskursausschnitte ursprünglich an die polnische Sprachgemeinschaft adressiert sind, beeinflussen sie auch den Stil des transnational geführten politischen Diskurses zwischen Deutschland und Polen, da polnische Nachrichten in Deutschland sehr wohl empfangen und laufend interpretiert werden.

In diesem Zusammenhang geht es hauptsächlich um das Erkennen der transnationalen Interaktion von Themengeflecht und Interaktionsmustern, die zu einer Annäherung bzw. Entfremdung auf der übernationalen Ebene führen. In erster Linie handelt es sich hier um Schlüsselwörter, Metaphern und Wortgruppen mit persuasiven Elementen (u.a. vgl. Böke 1996 et al.; Czachur 2012; Dąbrowska-Burkhardt 2013; Fix 2021; Niehr / Böke 2000; Niehr 2004; Wengeler 2003). Diese sprachlichen Einheiten bilden einen immanenten Teil des breiteren deutsch-polnischen Diskurses und müssen in einem spezifischen Kontext unter Berücksichtigung pragmalinguistischer Aspekte betrachtet werden. Die angewandte Methodik der Diskursanalyse (vgl. Bilut-Homplewicz 2011; Spitzmüller / Warnke 2011; Warnke / Spitzmüller 2008) ermöglicht es, konkrete sprach-

¹ Man muss feststellen, dass seit Ende Dezember 2023 in Folge der neuen Regierungsbildung in Polen und der damit verbundenen Umstrukturierung der öffentlich-rechtlichen Sender, viele der analysierten Texte nicht mehr unter den Links verfügbar sind, unter denen sie sich noch Anfang Dezember befanden. Beim Abrufen der jeweiligen Links erscheint somit eine Meldung, dass die gewünschte Seite infolge der Verschiebung oder des Löschvorgangs nicht mehr vorhanden ist. Darüber berichtet u.a. die Seite <https://niezalezna.pl/polska/cenzura-wsteczna-uzurpatoryz-z-mediow-publicznych-nakazali-zniszczenie-calego-archiwum-portalu-tvp-info/507495>

Die im Beitrag analysierten Belege findet der interessierte Leser in polnischer Originalfassung in den Fußnoten und ihre deutschen Übersetzungen im laufenden Text des Beitrags. Alle Übersetzungen wurden von der Beitragsautorin [JDB] angefertigt.

liche Einheiten zu beschreiben sowie ihre begrifflich-semantische Natur und ihre Funktion im Diskurs zu klären. Dabei wird besonders auf die Strategien zur Herstellung eines gemeinsamen kommunikativen Hintergrunds zwischen dem Textsender und einer nicht näher spezifizierten Gruppe von Empfängern geachtet, wobei quantifizierbare Faktoren wie Präsuppositionen des Senders, Mirativitätseffekte, konversationelle Implikaturen, Stereotype, pragmatische Anreicherung sowie Stileffekte berücksichtigt werden (vgl. Dąbrowska-Burkhardt 2025).

2. Parlamentarischer Wahlkampf in Polen 2023

Am 8. August 2023 wird das Datum der Parlamentswahlen in Polen auf den 15. Oktober 2023 festgelegt. Seit der Bekanntgabe des Wahltermins darf man auch offiziell mit der Wahlwerbung beginnen, obwohl man im Falle der politischen Kommunikation die Wahlkampagne eher als ein kontinuierliches Phänomen betrachten soll (vgl. Blumenthal 1980). Der Wahlkampf findet nicht nur mit den seit August 2023 herausgegebenen Plakaten und Werbespots statt, sondern wird üblicherweise als permanenter Prozess, der parallel zum Regieren vonstatten geht, angesehen (vgl. Annusewicz 2012, 216).

Eine Besonderheit der Parlamentswahlen 2023 besteht darin, dass man an demselben Tag auch an einem aus vier Fragen bestehenden Referendum teilnehmen sollte. Der Beschluss zur Durchführung des Referendums wird von der Regierungspartei *Recht und Gerechtigkeit* (*Prawo i Sprawiedliwość = PiS*) zusammen mit ihren Koalitionspartnern am 17. August 2023 im polnischen Parlament gefasst². Vier Fragen wurden im Sommer 2023 Tag für Tag der polnischen Bevölkerung im Internet und im Fernsehen in Form einer Miniserie publik gemacht, wobei jedes Mal ein Mitglied der Regierungspartei das Wort ergriff. Die Fragen betrafen den Verkauf staatlicher Unternehmen an ausländische Firmen, die Heraufsetzung des Rentenalters, die Befestigung der Grenze zu Belarus und die Aufnahme von illegalen Flüchtlingen aus dem Nahen Osten und Afrika. Oppositionelle Kreise sahen dieses Referendum als Wahlkampftrick der Regierung, um die Opposition zu diskreditieren und illegal den PiS-Wahlkampf zu finanzieren³.

Regierungskritiker vertraten die Meinung, die Fragen wären „grenzenlos dumm, tendenziös, ideologisiert und europafeindlich“⁴. Weitere Experten aus regierungskritischen Kreisen meinten: „Ich würde mich schämen, an diesem Refe-

² <https://www.gazetapravna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9277181,sejm-przyjal-wniosek-w-sprawie-referendum-jak-glosowali-poslowie-ter.html>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/polen-referendum-parlamentswahl-100.html>

⁴ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/polen-referendum-parlamentswahl-100.html>

rendum teilzunehmen. Ich werde keine Karte in die Hand nehmen“⁵ und fügten hinzu, die Fragen wären „nach dem Prinzip entstanden, ob man lieber schön und reich als arm und hässlich sein möchte“⁶.

Im untersuchten Diskurs über die Parlamentswahlen in Polen erwies sich jedoch als besonders interessant, dass gerade das Thema „Deutschland“ immer wieder zur Sprache kam. Die „deutsche“ Thematik spielt fast ausschließlich in den Aussagen der regierenden Partei *Recht und Gerechtigkeit [PiS]* und ihrer Koalitionspartner, der sog. *Vereinigten Rechten [Zjednoczona Prawica]* eine prominente Rolle.

Bereits Mitte Juli [14.07.2023] berichtete die TVP-Nachrichtenüberschrift: Premierminister Morawiecki kritisiert den Bürgerplattform-Chef [PO] scharf: **Tusk ist gleich Deutschland** [...] In seinem ganzen politischen Leben hat er **mehr Gutes für Deutschland als für Polen** getan [...] Was die illegale Einwanderung angeht, **drohte Tusk Polen** mit Konsequenzen, indem er **Befehle aus Berlin** und Brüssel **befolgte**. Tusk **befolgte bis ins Kleinste, was Merkel und Brüssel angeordneten**. [...]. Hüten wir uns vor eingefleischten politischen Füchsen (14.07.23) (Hervoheb. JDB)⁷

Die Gleichsetzung von Donald Tusk samt weiteren Mitgliedern der Opposition mit Deutschland ist einer der Aspekte, die in den öffentlich-rechtlichen Medienanstalten in Polen im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen thematisiert wurde.

3. Deutschtum als Pejorativum im polnischen Wahlkampf

Im Sommer 2023 wird der polnische Oppositionschef Tusk, wie schon in den Jahren zuvor, von der Regierungspartei als „Deutscher“ bezeichnet (vgl. Noremberg 2012). Das „Deutschtum“ wird bei den öffentlich-rechtlichen Medienanstalten gegen das „Polentum“ ausgespielt; beide Begriffe werden bei diesen

⁵ Im Orig.: „Wstydzilbym się głosować w tym referendum: nie pobiorę karty.“. <https://tvn24.pl/polska/referendum-wszystkie-pytania-przedstawione-wojciech-hermelinski-nie-pobiere-karty-wstydzilbym-sie-glosowac-7290890>

⁶ Im Orig.: „rodzaj plebiscytu na zasadzie, czy wolisz być pięknym i bogatym niż biednym i brzydkim“ <https://tvn24.pl/polska/referendum-2023-pytania-ktore-maja-byc-zadane-15-pazdziernika-7291232>

⁷ Im Orig.: Premier Morawiecki ostro o szefie PO: **Tusk równa się Niemcy** [...] W całym politycznym życiu zrobił więcej dobrego dla Niemiec niż dla Polski [...] W odniesieniu do niewielkiej imigracji, **Tusk groził Polsce konsekwencjami wykonując polecenia Berlina i Brukseli**. Tusk co do jedyń wypełniał to, co **Merkel i Bruksela nakazywały**. [...]. Wystrzegajmy się farbowanych politycznych lisów

<https://www.tvp.info/71280530/premier-morawiecki-ostro-o-szefie-po-tusk-rowna-sie-niemcy>

Sendern als kontradiktorische Antonyme verwendet. Mit dieser Praktik erfahren die als Gegensätze präsentierten Begriffe eine Verstärkung.

Die beiden Vorstellungen vom „wahren Polen“ und vom „wahren Deutschen“ werden mittels der Polarisierungsstrategie konstruiert, die auf einem klaren Kontrast zwischen „Vertrautheit“ (*Pole als Freund*) und „Fremdheit“ (*Deutscher als Feind*) basiert. Den Empfänger*innen der öffentlich-rechtlichen Sender in Polen werden die so genannten „harten Kontraste“ gegenübergestellt, die in der Polarisierung der gegensätzlichen Konzepte nach dem Prinzip „das Eigene“ versus „das Fremde“ gipfeln und somit Zwischenpositionen verleugnen. Die aufeinander bezogenen Begriffe sind für mehrere Disziplinen interessant und werden in einer großen Anzahl von Arbeiten ergründet, z.B. bei Sollberger (2016), Szmorhun / Zimniak (2021a), Waldenfels (2007), Waldenfels (2012), Wójcicka (2018). In zahlreichen interdisziplinär angelegten Buch-(Projekten) befassen sich Wissenschaftler unterschiedlicher Couleur ausführlich mit der „Dialektik von Vertrautheit und Fremdheit, Freundschaft und Feindschaft, Zuversicht und Angst“ (vgl. Szmorhun / Zimniak 2021b, 9, ebenfalls Szmorhun / Kotin 2021; Karwatowska / Litwiński / Siwiec 2018). Man verwendet hier eine verabsolierte Bewertungsdimension, auf der eine bipolare Einordnung von Ereignissen und Sachverhalten in Verbindung mit ihrer jeweiligen Bewertung erfolgt. Diese Mechanismen ermöglichen es den regierungsfreundlichen Kreisen, in öffentlich-rechtlichen Medienanstalten, mit Vereinfachungen, Schlagwörtern sowie Slogans zu argumentieren, nach eigenen Maßstäben das Alltagsgeschehen zu interpretieren und somit die ohnehin existierende Polarisierung zu verstärken. Die Abwertung gegnerischer politischer Konzepte hängt oft mit entsprechender Wortwahl zusammen und stellt ein übliches Vorgehen in der politischen Kommunikation dar. Das Freund-Feind-Schema im politischen Diskurs deutet auf einen aggressiven Agitationsstil hin und wertet politische Gegner ab, um beim entsprechenden Publikum Zustimmungsbereitschaft zu evozieren.

Vor den Parlamentswahlen polarisiert unter anderem der Vorsitzende der PiS-Partei, Jarosław Kaczyński [J.K.], Polen und Deutschland. Bei einer Wahlveranstaltung in Stawiska Ende Juli 2023 sagt er zu den Versammelten:

[...] unsere Partei lernt aus allen möglichen Fehlern oder Missständen. **Wir sind** Menschen, die **ehrlich** sein wollen, und die große Mehrheit ist ehrlich. **Und sie?** **[Bürgerplattform** – die Partei von Donald Tusk] sie **haben ihre Gerichte**, wie einer von ihnen sagte, und sie **verteidigen ihre offensichtlichen Verbrecher** heftig, **ohne jede Scham**, sie sind in dieser Hinsicht einfach unglaublich **sogar unverschämt**. Noch einmal: **Wer steckt dahinter? Wer setzt diese Politik um?** **Donald Tusk!** [Unverständlich] **Donald Tusk!** **Der wahre Feind unserer Nation!** **Ein Feind unserer Nation!** Und es muss am Ende klar sein, dass dieser Mann Polen nicht regieren darf. **Dieser Mann soll endlich weggehen, soll in sein**

Deutschland gehen und soll dort Schaden anrichten! Und nicht hier! (10:25-11:22). [Beifall und Zustimmungsrufe der Versammelten] Nach Weißrussland! J.K.: Na ja, **nach Weißrussland auch!** Dort wäre er auch nützlich, aber **er zieht Deutschland vor, er zieht Deutschland ganz sicher vor** (J.K. 23.07.23). (Hervorheb. JDB)⁸

Kaczyński spielt mit der Verwendung der Wortgruppe *Feind der Nation* auf den Spruch der Französischen Revolution und der jakobinischen Diktatur an, indem er Tusks Polentum leugnet und suggeriert, dass er in Wirklichkeit den Deutschen und Belarussen dient. Ende des 18. Jahrhunderts folgte auf eine solche Anschuldigung unweigerlich die Hinrichtung. Auch zu Zeiten des Stalinismus in der Sowjetunion war die Bezeichnung einer Person als *Feind der Nation* gleichbedeutend mit dem Vorwurf des Staatsverrats und wurde mit der Todesstrafe geahndet. Die Aussage, Tusk sei nicht nur ein *Feind der Nation*, sondern ein „*wahrer Feind unserer Nation*, als eine Art Hyperbel, verstärkt nicht nur durch das Adjektiv *wahr* die Botschaft, sondern soll vor allem die reale Bedrohung durch Tusks Anwesenheit in Polen aufzeigen. Die Aussage, Tusk solle nach Deutschland oder Weißrussland gehen, um Deutschen und Belarussen zu schaden, ist ein Beispiel für eine *contradiccio in adjecto*⁹.

Kaczyńskis Rhetorik, die an seine eigenen Anhänger gerichtet ist, zielt nicht darauf ab, ein bestimmtes Wahlprogramm zu präsentieren, sondern seinen Gegner vom polnischen Volk auszugrenzen. Der Vorschlag, Tusk nach Deutschland auswandern zu lassen, dient der Verteidigung Polens gegen seine Feinde im Sinne der PiS-Partei und ihrer Wähler. Die Diskreditierung von Tusk erfolgt bewusst unter Berücksichtigung der Reaktionen der Menge. Sie beweisen, dass die Stigmatisierung des Oppositionschefs erfolgreich ist und die verwendete Rhetorik Wirkung zeigt. Davon zeugen auch die Rufe nach Tusks Ausreise, nicht nur nach Deutschland, sondern ebenfalls nach Weißrussland. Die verwendeten

⁸ J.K.: [9:56] [...] nasza partia wyciąga z różnego rodzaju błędów czy nadużyć wnioski. *Jesteśmy ludźmi, którzy chcą być uczciwi i w ogromnej większości są uczciwi. A oni?* [Plataforma Obywatelska - JDB] *oni mają swoje sądy, jak to mówił jeden z nich, i oni swoich ewidentnych przestępów bronią zaciekle, bez żadnego wstydu, są po prostu pod tym względem nieprawdopodobnie wręcz bezczelni.* I znów kto za tym stoi? *Kto realizuje tą politykę? Donald Tusk!* [niezrozumiałe] *Donald Tusk! Prawdziwy wróg naszego narodu! Wróg naszego narodu! I trzeba to jasno w końcu powiedzieć ten człowiek nie może rządzić Polską. Ten człowiek powinien w końcu pójść sobie, niech idzie do swoich Niemiec i niech tam szkodzi!* A nie tu! (10:25-11:22). [brawa i okrzyki aprobaty zebranych] *Na Białorus!* J.K.: *No, na Białorus też!* *Tam też by się przydał, ale on woli Niemcy, on woli Niemcy na pewno* (11:23-11:42). <https://www.google.com/search?client=safari&rls=en&q=Jaros%C5%82aw+Kaczy%C5%84ski+sta-wiska+23.08.2023&ie=UTF-8&oe=UTF-8#fpstate=ive&vld=cid:dd9e160a,vid:p2TdP3f7eg4>

⁹ Über das Konzept des „Verrats“ in der polnischen Politik findet man mehr bei Haska (2018)

Formulierungen sind ein bewusstes Unterfangen, eine angenommene Reaktion der Adressaten hervorzurufen: Lächeln und Beifall in Momenten, die den Gegner ausschließen. Der Stil der Diskreditierung und Verunglimpfung des politischen Gegners gefällt den Versammelten. Die Rhetorik des mit Dreck-Werfens in Richtung Tusk erweist sich bei den politischen Anhängern als wirkungsvoll und ist ein deutlicher Wink an die stark populistische Wählerschaft.

An dieser Stelle könnte man die These wagen, dass die Botschaft aus Sicht der sprachlichen Kodierung der kommunikativen Absicht trotz der Bewunderung der PiS-Anhänger eher kontraproduktiv wirkt. In diesem Fall haben wir es mit einer negativen Perlokution zu tun, die auf offensichtliche Fehler in der Kodierung der an das Publikum gerichteten Botschaft zurückzuführen ist.

4. Manfred Weber und die deutsche Beeinflussung der Parlamentswahlen

Das Thema „Deutschland“ im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen in Polen wird in den öffentlich-rechtlichen Fernsehnachrichten Polens durch die Figur des Deutschen Manfred Weber bereichert. Weber als Präsident der Europäischen Volkspartei im Europäischen Parlament wird von der Regierungspartei in Polen als Vorgesetzter von Tusk gesehen. Webers kritische Äußerung in den deutschen Medien über europäische Rechtsparteien verurteilt die damalige polnische Regierung scharf und stuft sie als Einmischung in die polnischen Parlamentswahlen ein. Besondere Aufmerksamkeit der polnischen Regierung erregt in diesem Zusammenhang Webers Aussage im ZDF-Interview vom 6. August 2023:

Jede Partei muss den Rechtsstaat akzeptieren. Das ist die Brandmauer gegenüber den PiS-Vertretern in Polen, die systematisch den Rechtsstaat und die freien Medien attackieren. In diesen drei Prinzipien gibt es für uns kein Wackeln. Wer das akzeptiert, kann demokratischer Partner sein, Mitbewerber im politischen Wettbewerb, aber demokratische Partner und all die anderen, die das nicht einhalten, wie die deutsche AfD, wie Le Pen in Frankreich oder PiS in Polen, sind für uns Gegner und werden von uns bekämpft. (Weber für ZDF 06.08.23)¹⁰.

Webers Erklärung im ZDF wird in Polen umfassend kommentiert. Polens Regierung sieht eine Einmischung der Deutschen in den polnischen Wahlkampf. Zwei Tage nach dem erwähnten Weber-Interview, meldet sich der polnische Premierminister Morawiecki zu Wort. Er veröffentlicht in den sozialen Medien auf der X-Plattform einen Appell:

¹⁰ <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-in-europa/polen-der-wahlkampf-ist-eroeffnet-100.html>

Meine Damen und Herren, ich möchte sagen: „**Das Maß ist voll**“. Als Premierminister der polnischen Regierung, der die demokratisch gewählte Mehrheit des Sejms vertritt, werde ich nicht zulassen, dass die Wahlen des polnischen Volkes auf diese Weise verunglimpt werden. Manfred Weber, der **deutsche** Vorsitzende der Partei, zu der die Bürgerplattform gehört, nannte am Sonntag **Recht und Gerechtigkeit als eine der Gruppierungen, die sie bekämpfen** werden. Er nannte **uns seine Feinde**. Dies ist eine weitere derartige Äußerung. **Schluss damit!** Wenn **die Deutschen offen zugeben, dass sie sich in die polnischen Wahlen einmischen** werden, dann sollen sie **mit offenem Visier antreten**. Herr Weber, benutzen Sie nicht Ihren **Handlanger Donald Tusk**. Bitte stellen Sie sich der Debatte. Be schuldigen Sie uns, demokratische Regeln zu brechen? Bitte sagen Sie das Millionen von Polen in einer Fernsehdebatte. Ich lade Sie zu einer Debatte am 2. Oktober ein. Wir sind bereit, die Einzelheiten eines solchen **Gefechts** in den kommenden Tagen zu besprechen. (Hervorheb. JDB)¹¹

Neben der kategorischen Aussage Morawieckis *Das Maß ist voll*¹² muss man ebenfalls mehrere Metaphern erwähnen, die auf dem Bild des Krieges basieren. Der polnische Premierminister fordert die Deutschen, die Polens Regierung *bekämpfen*, zum *Gefecht* auf. Er betont, dass sie *mit offenem Visier antreten* sollten. Notabene muss man anmerken, dass Manfred Weber im ZDF-Interview im Zusammenhang mit der Bekämpfung der PiS nicht das Wort *Feind*, sondern *Gegner* verwendet hat.

Dies ist insofern wichtig, als sich dadurch die gesamte Bedeutung der Kollokation ändert. Mit einem *Gegner* wird doch ganz anders umgegangen als mit einem *Feind*. Ein *politischer Gegner* wird durch eine öffentliche Diskussion bekämpft, während ein *Feind* vernichtet wird. Das oben genannte Problem wird bei den öffentlich-rechtlichen Sendern Polens jedoch nicht mehr angesprochen, da das Lexem *Feind* von den Regierungspolitikern bereits aufgegriffen wurde und sich sofort in dem untersuchten Diskurs ausbreitet. Die TVP berichtet somit:

¹¹ Szanowni Państwo, chcialem powiedzieć, że **miarka się przebrała**. Jako premier polskiego rządu, który reprezentuje większość sejmową wybraną w demokratycznych wyborach nie pozwolę, by wybory Polaków były tak szkalowane. Manfred Weber – niemiecki szef partii, do której należy Platforma Obywatelska, wymienił w niedzielę **Prawo i Sprawiedliwość wśród ugrupowań, które będą przez nich zwalczane. Nazwał nas swoimi wrogami**. To kolejna taka wypowiedź. **Dosyć tego!** Jeśli Niemcy otwarcie przyznają, że będą ingerować w wybory w Polsce, to niech staną z otwartą przylicą. Panie Weber, proszę nie posługiwać się swoim **pomocnikiem Donaldem Tuskiem**. Proszę stanąć do debaty. Zarzucacie nam łamanie demokratycznych reguł? Proszę to powiedzieć milionom Polaków w telewizyjnym starciu. Zapraszam Pana na debatę 2 października. W najbliższych dniach jesteśmy gotowi rozmawiać o szczegółach takiego starcia <https://www.pap.pl/aktualnosci/news%2C1605834%2Cpremier-do-niemieckiego-polityka-nie-pozwole-na-szkalowane-wyborow-polakow>

¹² Im Orig.: *Dosyć tego!*

1) *Manfred Webers Worte sind im Zusammenhang mit den Jahrestagen der deutschen Verbrechen an der Bevölkerung in Polen, die in diesen Tagen begangen werden schockierend. Ein Vertreter einer Nation, die bis heute keine Rechenschaft über ihre Verbrechen abgelegt hat, bedient sich der Sprache der nationalsozialistischen Unterdrücker, die auch die Polen „bekämpft“ und als Feinde behandelt haben.* (07.08.23). (Hervorheb. JDB)¹³

2) „*Jede Partei muss die Rechtsstaatlichkeit akzeptieren*“, forderte Manfred Weber im ZDF [...]. - *Das ist eine Brandmauer gegen PiS-Vertreter in Polen, [...] Wie er hinzufügte, sind PiS-Politiker „unsere Feinde und werden von uns bekämpft“.* (07.08.23). (Hervorheb. JDB)¹⁴

Es ist zu erwähnen, dass in Beleg 1) ein völlig künstlicher Kontext auferlegt wird, indem das Bild des Dritten Reichs sowie des andauernden Krieges zwischen Deutschen und Polen visualisiert wird. Weber spricht in seinem ZDF-Interview auch über den Kampf innerhalb Deutschlands gegen die rechtsextreme AfD. Der Vergleich Webers mit den Nazis, die in gleicher Weise die Polen bekämpfen wollen, ist eine bewusste Überinterpretation, denn die Nazis sprachen nicht vom Rechtsstaat, und Weber spricht nicht von der Bekämpfung der Polen, sondern der politischen Parteien [auch deutschen], die sich gegen den Rechtsstaat wenden und die Ansichten antidemokratischer politischer Kreise teilen.

Interessanterweise knüpfen PiS-Politiker in den sozialen Medien an das von Weber nicht verwendete Substantiv *Feind* (er benutzt das Wort *Gegner*) an. Ihre Äußerungen werden weiter vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen wiedergegeben, indem Beiträge von mehreren Twitter-Konten der Regierenden zum Thema Weber zitiert werden. Viele der Kommentare sind reich an Verweisen auf den realen und metaphorischen Krieg:

1) *Manfred Weber, der deutsche politische Fraktionsvorsitzende von Donald Tusk, hat offiziell erklärt, dass die polnische Regierung ein „Feind“ sei, den man „bekämpfen“ werde. Webers Aussage ist - selbst für einen Deutschen - ein extremes Beispiel für Unverschämtheit. Und ein Verstoß gegen alle Regeln der europäi-*

¹³ *Słowa Manfreda Webera są szokujące w kontekście przezywanych w tych dniach rocznic niemieckich zbrodni dokonanych na ludności w Polsce. Przedstawiciel narodu, który do dziś nie rozliczył się ze swoich zbrodni, używa języka hitlerowskich oprawców, którzy również „zwalczali“ Polaków i traktowali ich jak wrogów* <https://www.tvp.info/71861756/grupa-webera-znow-atakuje-rzadzacy-w-polsce-sa-naszymi-wrogami-i-beda-przez-nas-zwalczani>

¹⁴ „*Każda partia musi zaakceptować państwo prawa*“ – wzywał w niemieckiej telewizji ZDF [...] Manfred Weber. – To jest zapora przeciw przedstawicielom PiS w Polsce, [...] Jak dodał, politycy PiS „*są naszymi wrogami i będą przez nas zwalczani*“ <https://www.tvp.info/71861756/grupa-webera-znow-atakuje-rzadzacy-w-polsce-sa-naszymi-wrogami-i-beda-przez-nas-zwalczani>

schen Politik. Polen ist in der NATO, ist in der EU, kooperiert mit vielen ausländischen Partnern, auch mit Deutschland, in allen möglichen Fragen, und plötzlich erklärt ein deutscher Spatenpolitiker der polnischen Regierung den offenen Krieg? Und das in einer Zeit der russischen Aggression? Es ist August, und vielleicht weiß Herr Weber es nicht, aber wir Polen erinnern uns gerade jetzt an die schrecklichen Verbrechen, die die Deutschen vor knapp 79 Jahren in Warschau begangen haben. Allein in Wola töteten die Deutschen innerhalb weniger Stunden 50.000 Polen. Die deutschen Verbrecher wurden nie bestraft, sondern waren nach dem Krieg noch viele Jahre lang in Deutschland geachtet und bekleideten manchmal sogar öffentliche Ämter. Das ist der deutsche „Rechtsstaat“. Wir in Polen kennen ihn gut. Deshalb, Herr Weber, lassen Sie Polen in Ruhe. [Beata Szydło 07.08.23] (Hervorheb. JDB)¹⁵

2) Herr Weber, dass die Deutschen die Polen als Feinde bezeichnen, haben wir bereits durchgenommen. Auch Sie werden den Polen nicht ihre Autorität aufzwingen, das haben wir ebenfalls hinter uns. Und noch etwas, ReparationsForPoland. [Bogdan Rzońca 07.08.2023] (Hervorheb. JDB)¹⁶

3) MAŁLOS ÜBERTRIEBEN! Der Deutsche, Manfred Weber, Tusks Kumpel, zieht in den Krieg gegen Polen: !! Die PiS in Polen ist unser Feind und wird von uns bekämpft!!! [...] [Bitwa o Polskę 07.08.2023] (Hervorheb. JDB)¹⁷

¹⁵ Manfred Weber, niemiecki szef frakcji politycznej Donalda Tuska, oficjalnie ogłosił, że rząd Polski jest „wrogiem”, który będzie „zwalczany”. Wypowiedź Webera to - nawet jak na Niemca - skrajny przykład bezczelności. A także złamanie wszelkich zasad obowiązujących w europejskiej polityce. Polska jest w NATO, jest w UE, współpracuje z wieloma zagranicznymi partnerami, w tym Niemcami, we wszelkich sprawach i nagle kluczowy niemiecki polityk ogłasza otwartą wojnę przeciwko polskiemu rządowi? I to w czasie rosyjskiej agresji? Jest sierpień, może Herr Weber tego nie wie, ale my, Polacy, wspominamy akurat straszliwe zbrodnie dokonane przez Niemców w Warszawie ledwie 79 lat temu. Na samej Woli w ciągu kilkudziesięciu godzin Niemcy zabili 50 tysięcy Polaków. Niemieccy zbrodniarze nigdy nie zostali ukarani, za to cieszyły się w Niemczech przez wiele lat po wojnie szacunkiem, pełniąc nawet niekiedy funkcje publiczne. Taka to jest ta niemiecka „praworządnosć”. Znamy ją w Polsce dobrze. Dlatego, Herr Weber, zostaw Polskę w spokoju. <https://www.tvp.info/71861756/grupa-webera-znow-atakuje-rzadzacy-w-polsce-sa-naszymi-wrogami-i-beda-przez-nas-zwalczani>

¹⁶ Panie Weber, nazywanie Polaków wrogami przez Niemców już przerabialiśmy. Nie będziecie też Polakom narzucać swojej władzy, to już też przerabialiśmy. A i jeszcze jedno, ReparationsForPoland <https://www.tvp.info/71861756/grupa-webera-znow-atakuje-rzadzacy-w-polsce-sa-naszymi-wrogami-i-beda-przez-nas-zwalczani>

¹⁷ GRUBO! Niemiec Manfred Weber, kumpel Tuska idzie na wojnę z Polską: !! PiS w Polsce jest naszym wrogiem i będzie przez nas zwalczany!! [...] [Bitwa o Polskę 7.08.2023] <https://www.tvp.info/71861756/grupa-webera-znow-atakuje-rzadzacy-w-polsce-sa-naszymi-wrogami-i-beda-przez-nas-zwalczani>

In Beleg 1) fällt die überraschende Verwendung der restriktiven Partikel „*selbst*“ auf, die mit „*sogar*“ paraphrasiert werden kann. Unbestritten ist sie ein Mittel zur Vermeidung der Mirativitätseffekte. Die ehemalige Ministerpräsidentin behauptet, dass „die Deutschen im Allgemeinen unverschämt sind“, und in diesem Fall hat Weber „*sogar die deutsche Unverschämtheit*“ überschritten, die als Gipfel der Unverschämtheit zu verstehen ist. Wäre die Partikel *selbst* nicht da, würde die Aussage zweifellos das Gegenteil bedeuten: „*Für einen Deutschen ist es unverschämt*“ gäbe zu verstehen, dass „Deutsche ein respektvolles und bescheidenes Volk sind“. Wir können hier also eine gesteuerte konversationelle Implikatur feststellen, die als eine allgemein akzeptierte Präsupposition angenommen wird.

Betrachtet man den bereits zitierten Appell von Mateusz Morawiecki auf der X-Plattform muss man bemerkenswerterweise feststellen, dass der polnische Premierminister ausdrücklich Manfred Weber zu einer Wahlkampfdebatte einlädt und behauptet, er sei der Chef von Donald Tusk. Er äußert:

*Herr Weber und die Deutschen sind diejenigen, die den Ton für die Wahlkampagne von Bürgerplattform und Tusk angeben. Er handelt unter dem Diktat von Berlin*¹⁸.

Die gleiche ablehnende Haltung zeigt sich unter anderem auch in der Argumentation des russischen Außenministers Sergei Lawrow, der 2023 wiederholt bekräftigt, dass man nicht mit dem ukrainischen Präsidenten Zelenski, sondern mit seinem Chef Biden in Washington sprechen sollte. Jarosław Kaczyński hält Debatten mit dem Oppositionschef Tusk ebenfalls für völlig unnötig. Auf die Frage: „*Herr Vorsitzender, warum wollen Sie keine Debatte mit Donald Tusk führen?*“, fällt eine Antwort, die Tusk völlig ignoriert: „*Mit Weber, gerne!*“¹⁹

Der in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Polens herrschende Tenor ist unmissverständlich:

Die Äußerungen von Manfred Weber wecken in Polen die schlimmsten historischen Assoziationen [...]. Es geht um die Worte des deutschen Politikers und Parteichefs von Donald Tusk, der angekündigt hat, Recht und Gerechtigkeit zu bekämpfen. Am Donnerstag befasst sich der Auswärtige Ausschuss des Parlaments mit einem Resolutionsentwurf zur ausländischen Einmischung in die Wahlen in Polen (16.08.23)²⁰.

¹⁸ *Pan Weber i Niemcy to są ci, którzy nadają ton kampanii Platformy Obywatelskiej i Tuska. On działa pod dyktando Berlina* <https://www.tvp.info/71887890/wybory-2023-premier-mateusz-morawiecki-to-wybory-miedzy-dwiema-roznyimi-wizjami-polski>

¹⁹ „*Panie prezesie, dlaczego nie chce pan debaty z Donaldem Tuskiem? Z Weberem chętnie!*“ <https://www.tvp.info/72048654/wybory-2023-debata-tusk-kaczynski-prezes-pis-z-weberem-moge>

²⁰ *Wypowiedzi Manfreda Webeta budzą najgorsze skojarzenia historyczne w Polsce [...]. Chodzi o słowa niemieckiego polityka i partyjnego szefa Donalda Tuska, któ-*

Im Newsticker auf dem Fernsehbildschirm erscheinen Kurznachrichten: *Weber wird Polen nicht einschüchtern. Deutsche Verunglimpfungen haben ihre Wirkung längst verloren.* (13.08.23)²¹, *Gesetz gegen ausländische Einmischung in polnische Wahlen rückt näher* (17.08.23)²², „*Militärsprache*“ des Deutschen (17.08.23)²³, *Deutsche Einmischung in polnische Politik* (21.08.23)²⁴, *Wahlen unter dem Diktat von Berlin? Es wird eine Resolution zu Tusks deutschem Chef geben* (10.08.23)²⁵, *Weber-Fall. Es wird einen Resolutionsentwurf geben, der die externe Einmischung in den Wahlprozess in Polen verurteilt* (10.08.23)²⁶.

Die TVP-Zuschauer werden über die Versuche der polnischen Regierung informiert, die Parlamentswahlen durch eine entsprechende Resolution zu schützen:

In der Resolution wurde auf die Äußerungen von Manfred Weber verwiesen, in denen es heißt, dass „die Militärsprache der Erklärungen von Politikern, die sich als Vorbilder für Europa aufspielen, und der usurpatorische Charakter jeglicher Bestrebungen, die polnische politische Szene durch äußere Faktoren und Einflüsse zu gestalten, als inakzeptable Einmischung in den Wahlprozess betrachtet wird, die den europäischen Werten, dem Grundsatz der Demokratie und der nationalen Souveränität widerspricht“ (17.08.23)²⁷.

ry zapowiedział zwalczanie Prawa i Sprawiedliwości. W czwartek sejmowa komisja spraw zagranicznych ma zająć się projektem uchwały w sprawie obcej ingerencji w wybory w Polsce https://wiadomosci.tvp.pl/72051804/ingerencja-w-wybory-niedopuszczalna?_ga=2.87957784.1624152018.1692544586-1168825551.1690225163

²¹ *Weber nie zastraszy Polaków. Niemieckie polajanki już dawno stracili moc sprawczą* <https://www.tvp.info/71991596/petar-petrovic-weber-nie-zastraszy-polakow-niemieckie-polajanki-juz-dawno-stracili-moc-sprawcza>

²² *Prawo o przeciwdziałaniu obcym ingerencjom w polskie wybory coraz bliżej* <https://www.tvp.info/72072205/prawo-o-przeciwdzialaniu-obcym-ingerencjom-w-polskie-wybyry-coraz-blizzej>

²³ „*Militarny język*” Niemca <https://www.tvp.info/72072205/prawo-o-przeciwdzialaniu-obcym-ingerencjom-w-polskie-wybyry-coraz-blizzej>

²⁴ *Niemiecka ingerencja w polską politykę* <https://www.tvp.info/72158746/niemiecka-ingerencja-w-polska-polityke>

²⁵ *Wybory pod dyktando Berlina? Będzie uchwała ws. niemieckiego szefa Tuska* <https://www.tvp.info/71927035/jest-projekt-uchwaly-potepiajacej-zewnetrzna-ingerencje-w-proces-wyborczy-w-polsce-jest-oficjalne-stanowisko-ws-niemieckiego-szefa-tuska>

²⁶ *Sprawa Webers. Będzie projekt uchwały, która potępia zewnętrzna ingerencję w proces wyborczy w Polsce* <https://www.tvp.info/71919603/pis-zlozy-w-sejmie-projekt-uchwaly-która-potepia-zewnetrzna-ingerencje-w-proces-wyborczy-w-polsce>

²⁷ *W uchwale odniesiono się do wypowiedzi Manfreda Webera, stwierdzając, że „militarny język deklaracji polityków stawiających się za wzór mieniających się wzorem europejskości i usurpatorski charakter wszelkich ambicji kształtuowania polskiej sceny politycznej przez czynniki i wpływy zewnętrzne, uznaje się za niedopuszczalną ingerencję w proces wyborczy, sprzeczną z wartościami europejskimi, zasadą demokracji i suwerenności narodowej”.* https://www.tvp.info/72051804/ingerencja-w-wybory-niedopuszczalna?_ga=2.87957784.1624152018.1692544586-1168825551.1690225163

Die Formulierung der Resolution bietet offensichtlich auch Gelegenheit, auf die deutsche Geschichte zu verweisen und die Deutschen an den Zweiten Weltkrieg zu erinnern. Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wird ein Resolutionsfragment zitiert:

„Die Republik Polen betrachtet jede fremde Einmischung in den polnischen Wahlprozess als einen dem polnischen Staat gegenüber feindlichen Akt und wird ihn entschlossen bekämpfen“. „Die Politiker eines Landes, in dem das demokratische System erst als Bedingung für die Friedensverhandlungen nach dem Ersten Weltkrieg entstand und später von den Alliierten als Folge der Niederlage Deutschlands im von [den Deutschen] entfesselten Zweiten Weltkrieg eingeführt wurde, haben kein Mandat, andere über Demokratie zu belehren“ – heißt es in der Resolution (17.08.23)²⁸.

In dem zitierten Beleg wird der Versuch unternommen, das gesamte deutsche Volk aufgrund seiner Geschichte in seinen Rechten einzuschränken. Darüber hinaus stellt das öffentlich-rechtliche Fernsehen in Polen auch fest, dass Webers Äußerungen der polnischen Opposition nicht helfen. Die Zuschauer des TVP-Kanals lesen somit im Newsticker die Kurznachrichten: *Wühlarbeit von Manfred Weber²⁹ oder Deutsche Medien wütend auf Weber: Er hat mit seiner Aussage der Opposition in Polen geschadet³⁰*.

Der TVP-Sender berichtet auch über mehrere Wahlveranstaltungen der Regierungspolitiker mit der polnischen Bevölkerung. Eine davon ist der Besuch des Ministerpräsidenten in Kościerzyna in der Kaschubei. Morawiecki macht dort die Anwesenden auf die beängstigende Bedrohung Polens aus dem Osten und Westen aufmerksam und sagt³¹:

Und wenn wir in dieser schwierigen Zeit voller Risiken und Ungewissheit nicht wissen, was passieren wird, sehen wir **im Osten die Wagner-Gruppe**, die im Be-

info/72072205/prawo-o-przeciwdzialaniu-obcym-ingerencjom-w-polskie-wybory-coraz-blizej
²⁸ „Rzeczpospolita Polska wszelką obcą ingerencję w polski proces wyborczy uznaje za akt wrogi wobec państwa polskiego i będzie ją zdecydowanie zwalczać“. „Politycy państwa, w którym system demokratyczny zaistniał dopiero jako warunek rozmów pokojowych po I wojnie światowej, a później został ustanowiony przez aliantów w wyniku klęski Niemiec w rozpoczętej przez nie II wojnie światowej, nie mają mandatu do pouczania innych na temat demokracji“ – brzmi uchwała. <https://www.tvp.info/72072205/prawo-o-przeciwdzialaniu-obcym-ingerencjom-w-polskie-wybory-coraz-blizej>

²⁹ Krecia robota Manfreda Webera <https://www.tvp.info/71932412/mateusz-kosinski-krecia-robota-manfreda-webera>

³⁰ Niemieckie media wściekle na Webera: swoją wypowiedzią zaszkodził opozycji w Polsce. <https://www.tvp.info/71901545/niemieckie-media-o-wypowiedzi-manfreda-webera-pomoc-dla-pis>

³¹ <https://www.tvp.info/70981772-morawiecki-o-negocjacjach-z-ue-i-walce-z-przemocą-polityczna-grupy-webera>

griff ist, nach Weißrussland zu ziehen, und im Westen gibt es die Weber-Gruppe. Sie wissen, was die Weber-Gruppe ist? Weber - Tusk! Weber - der Parteivorsitzende von Tusk, also der europäische Parteivorsitzende von Tusk, sagt, dass nur sie, Weber und Tusk, dieses Tandem eine Brandmauer schaffen werden. Können Sie sich überhaupt vorstellen, dass aus dem Mund eines Deutschen, eines unverschämten Deutschen, Worte über eine Brandmauer fallen. Wie eine deutsche Frau einmal über das Verhungern Polens sagte. Sie haben keine Scham [14.46] [...] Das kaschubische Land ist mit dem Blut kaschubischer Patrioten, polnischer Patrioten, die während des Zweiten Weltkriegs gegen die deutsche Bestialität gekämpft haben, übersät. Weber wird uns nicht etwas über die Brandmauer erzählen. Wir werden es nicht zulassen. Deshalb, meine Damen und Herren, werden wir konsequent gegen diese politische Gewalt der Weber-Gruppe kämpfen und deshalb habe ich gestern diesem Diktat, das von dort [Brüssel - JDB] kam, nicht zugestimmt [15.53] (01.07.23) (Hervorheb. JDB)³²

Die emotionale Aussage des polnischen Ministerpräsidenten zielt zweifelsohne darauf ab, den Versammelten die Gefahr vor Augen zu führen, die jenseits der polnischen Grenzen lauert. Morawiecki nennt sie *expressis verbis*: Im Osten agiert aus dem Hinterhalt die Wagner-Gruppe, die aus Söldnern, ehemaligen Häftlingen und Kriminellen besteht, im Westen die Weber-Gruppe, zu der bestimmte Mitglieder des Europäischen Parlaments gehören und den Sturz der PiS-Regierung anstreben sollten: *Weber-Gruppe will PiS-Regierung stürzen* (27.06.23)³³.

In diesem Zusammenhang lauten die Newsticker im TVP: *Aggressive Politik der Weber-Gruppe* (17.08.23)³⁴, *Weber-Gruppe greift [...] an* (09.08.23)³⁵, *We-*

³² [13:47] *I kiedy w tym trudnym czasie, pełnym ryzyk i niepewności, nie wiemy, co nastąpi, na wschodzie widzimy grupę Wagnera, która ma się przemieścić na Białoruś, a na zachodzie działa grupa Webera. Wciele co to jest grupa Webera?, Weber – Tusk! Weber – szef partii Tuska, to jest europejski szef partii Tuska*, mówi tak: że tylko oni, Weber i Tusk ten tandem stworzą zapорę ognową. Wyobrażacie sobie w ogóle Państwo w ustach Niemca, bezczelnego Niemca, słowa o zaporze ognowej. Tak jak kiedyś Niemka o zagłodzeniu Polski mówiła, wstydu nie mają [14.46] A lider Niemiec mówi o tym, że polityka migracyjna musi być przyjęta przez Polskę także, bo musi odciążyć Niemcy To my jesteśmy po to, żeby odciążać Niemcy? To ich sumienie musi być odciążone jak zapłacą reparacje w końcu za zbrodnie, które tu robili także na kaszubskiej ziemi tu w sercu Kaszub. Za wielkie zbrodnie, które popełniali. [15:18]. [15:20] Kaszubska ziemia usiana jest krwią patriotów kaszubskich, polskich którzy walczyli przeciwko bestialstwu niemieckiemu w czasie II wojny światowej. Nie będzie nam Weber mówił o zaporze ognowej. Nie pozwolimy na to. Dlatego szanowni państwo będziemy konsekwentnie walczyć z tą przemocą polityczną grupy Webera i dlatego nie zgodziłem się wzoraj na ten dyktat, który stamtąd [Brukseli] płynął [15.53]. <https://www.youtube.com/watch?v=Kf0VJpeG3cw>

³³ dążą do obalenia rządów PiS. <https://www.tvp.info/70864892/lichocka-o-slowach-webera-niemcy-daza-do-obalenia-rzadu-pis>

³⁴ Agresywna polityka grupy Webera https://panorama.tvp.pl/72075973/agresywna-polityka-grupy-webera?_ga=2.15165366.1624152018.1692544586-1168825551.1690225163

³⁵ Grupa Webera atakuje [...], <https://www.tvp.info/71900966/grupa-webera-atakuje>

ber-Gruppe greift Polen erneut an (09.08.23)³⁶, „Weber-Gruppe“. Seit Jahren streben sie einen Machtwechsel in Polen an (01.07.23)³⁷. Morawiecki betont ebenfalls:

Weder die PO [Bürgerplattform] noch die Weber-Gruppe werden den Polen Bedingungen diktieren. - Die Plattform ist eine Partei der Nötigung. [...] Es geht also nicht, dass die Bürgerplattform und die Wagner-Gruppe oder die „Weber-Gruppe“ uns die Bedingungen diktieren und unser Land gestalten, sondern die Polen sind Gastgeber in ihrem eigenen Land (13.08.23)³⁸.

Die zitierte Aussage kriminalisiert die „Systempolitiker“ des Westens, indem sie Weber und seine politische Gruppierung mit der Banditengruppe von Wagner aus Russland vergleicht. Mit der Gegenüberstellung der beiden Einheiten nutzt der polnische Ministerpräsident bewusst die Ähnlichkeit in der Aussprache der beiden Wörter *Wagner* und *Weber* aus, indem er eine phonetische Alliteration verwendet und vielleicht sogar auf das Wissen von Musikliebhabern anspielt. Die Namen Wagner und Weber sind Musikliebhabern wohl gut bekannt. Morawiecki skizziert die außerordentliche Gefahr, die darin besteht, dass Polen nun zwischen zwei schrecklichen Feinden gefangen ist: Russland im Osten (durch die *Wagner*-Gruppe symbolisiert) und Deutschland im Westen (durch die *Weber*-Gruppe symbolisiert). Da Tusk als ausländischer Agent des Feindes aus dem Westen stigmatisiert wird, kann man zu dem Schluss kommen, dass er fast so gefährlich wie die Söldnertruppen von Putins Russland sei. Berücksichtigt man die Information, dass Tusk im Gegensatz zu Wagners Truppen im Osten einen politischen Hintergrund in Polen hat und bei den Parlamentswahlen als Oppositionschef antritt, wird die damit verbundene noch größere Gefahr für Polen zweifellos deutlich. Um die Aussage des Ministerpräsidenten zusammenzufassen: Der einzige Garant für den Frieden in Polen kann nur die Regierungspartei PiS sein.

Ein interessantes rhetorisches Mittel in Morawieckis Erklärung ist die Transformation der allgemein in Polen bekannten Worte von „Rota“, des erhebenden Manifests der Polen, mit einer äußerst feierlichen Melodie aus dem Beginn des

-europasel-wloska-opozycja-protestowala-polska-opozycja-milczy

³⁶ *Grupa Webera znów atakuje Polskę*, <https://www.tvp.info/71898038/grupa-webera-znowu-atakuje-polske-przypominamy-skandaliczne-wypowiedzi>

³⁷ „*Grupa Webera*“. *Od lat zabiegają o zmianę władzy w Polsce* <https://www.tvp.info/70923625/grupa-webera-lista-europejskich-politykow-urzednikow-i-sedziow-ktorzy-chcą-zmienić-polski-rząd>

³⁸ *ani PO, ani Grupa Webera nie będą dyktować Polakom warunków. – Platforma to partia przymusu. [...] Żeby to nie Platforma Obywatelska i Grupa Wagnera czy „Grupa Webera“ nam dyktowały warunki i meblowały nasz kraj, tylko żeby Polacy byli gospodarzami we własnym kraju* <https://www.tvp.info/71988030/nielegalna-migracja-premier-mateusz-morawiecki-ani-po-ani-grupa-webera-ani-grupa-wagnera-nie-beda-nam-meblowac-kraju>

20. Jahrhundert, d.h. aus der Zeit der Teilungen. Bis heute fungiert sie in Polen als Protest der „wahren Patrioten gegen die Versuche, Polen an ausländische Mächte zu verkaufen“ (Bralczyk 2015, 296).

In der erwähnten Wahlveranstaltung in Kościerzyna formuliert Morawiecki nämlich einen Satz: *Weber wird uns nicht etwas über die Brandmauer erzählen*³⁹. Diese Aussage korreliert mit dem historischen Satz aus der Rota: „*Der Deutsche wird uns nicht ins Gesicht spucken*“⁴⁰. Die populären Worte [fast 4 Millionen Ergebnisse bei einer Google-Suche] sind in Polen allgemein bekannt und symbolisieren den historischen Widerstand der Polen gegen die Teilungsmächte. Die Anknüpfung an „Rota“ auf der Wahlveranstaltung verleiht Morawieckis Aussage Pathos, und wenn man die Reaktion der Menge beobachtet, spricht sie den nationalen Geist der Versammelten an⁴¹.

Man kann davon ausgehen, dass auch die Polen, die diese Worte später in den Massenmedien hören, ähnliche Reaktionen zeigen werden. Die Worte der „Rota“ bilden nämlich für viele Polen einen gemeinsamen konzeptuellen Hintergrund und vereinen selbst diejenigen, die unterschiedliche politische Ansichten vertreten. Die Bezugnahme auf solche Muster, die bei der Mehrheit der Sprachgemeinschaft vergleichbare Emotionen wecken, hat einen ähnlichen Effekt wie das gemeinsame Singen der Nationalhymne. Wir können daher davon ausgehen, dass sich der Premierminister bewusst ist, dass der Nachhall seiner Rede nicht auf den Veranstaltungsort beschränkt bleibt, sondern über die Medien in weitere Kreise Polens getragen wird.

Alarmierende Töne besitzen hingegen die Worte des Premierministers über eine Deutsche, die Polen aushungern lassen will. Das Thema ist dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen nicht fremd, weil es bereits im Herbst 2020 Schlagzeilen macht. In diesem Zusammenhang geht es um die deutsche Abgeordnete Katarina Barley, die die PiS-Regierung in den deutschen Medien explizit kritisiert. Die Worte der Deutschen werden im öffentlich-rechtlichen Fernsehen immer wieder, so auch im Juni 2023 (29.06.23) als angebliches Zitat wiedergegeben:

„Wir müssen sie finanziell aushungern. Sie brauchen Hilfe. Und wenn wir sagen, sie bekommen das Geld nicht, dann glaube ich, dass sie irgendwann zurücktreten müssen“, sagte sie in einem Interview mit dem Deutschlandfunk⁴².

³⁹ *Nie będzie nam Weber mówił o zaporze ogniowej* [15.30] <https://www.youtube.com/watch?v=Kf0VJpeG3cw>

⁴⁰ *Nie będzie Niemiec pluł nam w twarz* (Konopnicka 1908).

⁴¹ [15:52] <https://www.youtube.com/watch?v=Kf0VJpeG3cw>

⁴² „*Musimy ich zagłodzić finansowo. Oni potrzebują pomocy. A jeśli powiemy, że nie dostaną pieniędzy, to myślę, że w końcu będą musieli ustąpić*“ – powiedziała w rozmowie z Deutschlandfunk <https://www.tvp.info/70923625/grupa-webera-lista-europejskich-politykow-urzednikow-i-sedziow-ktorzy-chcia-zmienic-polski-rzad>

Im Original des oben erwähnten Interviews bezieht sich Barleys Aussage jedoch ausschließlich auf den ungarischen Präsidenten Victor Orban. Über ihn spricht die Abgeordnete im Deutschlandfunk folgendermaßen:

„Wir müssen ihn aushungern finanziell. Er braucht auch das Geld. Und wenn wir sagen, dann kriegst du auch kein Geld, dann wird er am Ende an der ein oder anderen Stelle, denke ich, auch einlenken müssen“⁴³.

Die Information über eine Deutsche, die angeblich Polen aushungern lassen will, verbreitet sich jedoch in Windeseile, sie passt in die Narration der Regierungspartei, weckt unausweichliche Assoziationen an die Zeit des Zweiten Weltkriegs und erinnert an den Albtraum von Millionen von Polen. Es ist davon auszugehen, dass die Zuhörer auf der Wahlkampfveranstaltung in Kościerzyna den Kontext von Barleys ursprünglicher Aussage über „finanzielles Aushungern Orbans“ nicht unbedingt kennen und die schockierende Information über das „Aushungern von Polen“ als gegeben hinnehmen. Man kann davon ausgehen, dass die hier verwendete Rhetorik fast ausschließlich in rechten Kreisen, die mit der Regierung sympathisieren, verwendet wird.

Die regierungskritischen Medien bewerten diese Art der Darstellung scharf und finden oft unrühmliche Analogien in der Geschichte des Volksrepublik Polen⁴⁴. Sie beziehen sich dabei nicht nur auf die Parlamentswahlen, sondern auch auf die damit verbundenen Referenden. Die linke Zeitung „Nie“ verweist beispielsweise auf die Vergleichbarkeit des für den 15. Oktober geplanten Referendums mit der Volksbefragung vom Jahre 1946.

Als die Kommunisten [...] ihre Macht nach dem Zweiten Weltkrieg legitimieren wollten [...], führten sie 1946 ein Referendum durch. Die Fragen waren so geschickt gestellt, dass jeder vernünftige Mensch drei Mal mit „Ja“ antworten musste. Denn wer könnte schon gegen die Anerkennung der westlichen Staatsgrenzen an der Ostsee, der Oder und der Lausitzer Neiße sein? Die PiS, die ihre Macht im Jahr 2023 festigen will, hat eine ähnliche Idee, nur dass sie [...] statt dreimal „Ja“ eine Antwort von viermal „Nein“ erwartet. [...] gegen Deutschland, Liberale, Linke, Schwule, Feministinnen und die Europäische Union⁴⁵.

⁴³ <https://www.deutschlandfunk.de/eu-rechtsstaatsbericht-die-lage-in-polen-und-ungarn-ist-100.html>

⁴⁴ Vgl. diesbezüglich auch Arbeiten zur deutsch-polnischen Nachbarschaft, u.a. Arendarska/Łada-Konefał/Sendhardt (2022), Szczepaniak/ Schiewer/Pociask (2023).

⁴⁵ *Kiedy komuna szukała [...] legitymizacji swojej władzy po drugiej wojnie światowej [...] przeprowadziła w 1946 r. referendum. Pytania ulożono tak sprytnie, że każda osoba przy zdrowych zmysłach powinna odpowiedzieć trzy razy 'tak'. Bo czyż ktoś mógłby być przeciwko utrwaleniu zachodnich granic kraju na Bałtyku, Odrze i Nysie Łużyckiej? PiS, chcąc utrwała swojego władzę w 2023 r. wpadł na podobny pomysł, tyle, że [...] zamiast trzy razy „tak“ oczekuje odpowiedzi w postaci cztery razy ‘nie’. [...] przeciw Niemcom, liberalom, lewactwu, gejom, feministkom i Unii Europejskiej.” (Jurczyńska „Nie” nr 33 – Angora nr 35:18).*

Die oben erwähnte Analogie wird durch die Titelseite der Wochenzeitung „Angora“ veranschaulicht. Sie druckt die Titelseite von „Głos Ludu“, einem Blatt der Polnischen Arbeiterpartei aus dem Jahre 1946 nach (30.06.1946). Der abgedruckte Titel aus dem Jahre 1946 lautet: „*Drei Referendumsfragen bilden ein Ganzes. Wer mit 'Nein' stimmt - hilft den Deutschen gegen Polen*“⁴⁶. Die Journalisten von „Angora“ kommentieren diese Schlagzeile lakonisch: „1946 - 3 x JA. 2023 - 4 x NEIN. DIE GLEICHEN ARGUMENTE“⁴⁷.

5. Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das öffentlich-rechtliche Fernsehen in Polen im Wahlkampfdiskurs des Sommers 2023 auf bewährte argumentative Praktiken setzt. Es wird das Bild der Deutschen bemüht, das als Folge der Polarisierung zwischen Deutschen und Polen entsteht. Den Deutschen werden Eigenschaften und Verhaltensmuster zugeschrieben, die antagonistisch zu der Weltsicht und Ideologie stehen, die der TVP-Sender verkündet. Da es sich um Texte handelt, die am Vorabend der Parlamentswahlen entstehen, haben sie einen propagandistischen Beigeschmack. Sie formulieren scharfe Kritik an der polnischen Opposition sowie an den Deutschen, denen nachgesagt wird, sich in die Wahlen in Polen einzumischen. Im Endeffekt werden die Deutschen mit der nach Macht strebenden polnischen Opposition identifiziert. Eine wirksame Bedeutungsbestimmung erfolgt durch die ständige Wiederholung bestimmter Elemente im gleichen oder ähnlichen Kontext. Dank dieser Strategie wird ein bestimmtes Bild wiederholt, verbreitet und in der Tradition fortgeschrieben (vgl. von Polenz 1978, 182).

An dieser Stelle entsteht die berechtigte Frage, ob eine derart antagonistische Art und Weise, ein Bild von einem Nachbarn zu zeichnen, die beabsichtigte Wirkung erreicht. Die Wahlergebnisse vom 15. Oktober 2023 zeigen, dass es trotz der höchsten Anzahl der abgegebenen Stimmen für die PiS-Partei (35,38 %), doch zu einem Regierungswechsel kommt, weil die Koalicja Obywatelska (30,70 %) von Donald Tusk zusammen mit ihren Koalitionspartnern: Trzecia Droga (14,40 %) und Lewica (8,61 %) die Mehrheit der Stimmen erhält und in Polen eine neue Regierung bildet.

Es ist ungewiss, ob Informationen über angebliche Versuche der Deutschen, sich in innerstaatliche polnische Wahlen einzumischen, von den Polen als eine

⁴⁶ „Trzy pytania referendum stanowią jedną całość. Kto głosuje 'nie' - pomaga Niemcom przeciw Polsce.“ (Angora 27.08.2023, Nr. 35 Titelblatt)

⁴⁷ „1946 – 3 x TAK. 2023 – 4 x NIE. ARGUMENTY TAKIE SAME“ (Angora 27.08.2023, Nr. 35 Titelblatt).

Bedrohung eingestuft wurden und einen Grund für Stimmabgabe für die PiS sein konnten.

Bezüglich des Sprachgebrauchs, der in öffentlich-rechtlichen Medienanstalten bezüglich Deutschlands verwendet wurde, gewinnt man den Eindruck, dass es sich trotz einiger gelungener Äußerungen in der Art von Peripherasen, die auf die „Rota“ anspielen, bei den meisten Formulierungen um anspruchslose Thesen handelt, die vor allem unter den überzeugten Anhängern der Vereinigten Rechten Zuspruch finden konnten. Das allerdings würde bedeuten, dass es mit einer solchen Argumentation eher schwierig ist, zusätzliche Stimmen aus der gesamten Wählerschaft zu gewinnen.

LITERATURVERZEICHNIS/ REFERENCES

- Annusewicz, Olgierd. 2012. „Komunikowanie polityczne w okresie przedwyborczym.“ *Studia Politologiczne* (25): 210–225.
- Arendarska, Justyna / Łada-Konefał, Agnieszka / Sendhardt, Bastian. 2022. *Nachbarschaft im Rahmen. Wie Deutsche und Polen einander medial betrachten*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Bilut-Homplewicz, Zofia. 2011. „Wie vage darf der Diskursbegriff sein?“ In *Grammatik im Text und im Diskurs* (27–38), hrsg. von M. Wierzbicka und Z. Wawrzyniak. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang.
- Blumenthal, Sidney. 1980. *The Permanent Campaign: Inside the World of Elite Political Operatives*. Boston, MA: Beacon Press.
- Böke, Karin / Liedtke, Frank / Wengeler, Martin (Hrsg.). 1996. *Politische Leitvokabeln in der Adenauer-Ära. Mit einem Beitrag von Dorothee Dengel*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Czachur, Waldemar. 2012. *Diskursive Weltbilder im Kontrast. Linguistische Konzeption und Methode der kontrastiven Diskursanalyse deutscher und polnischer Medien*. Wrocław: Atut Oficyna Wydawnicza.
- Dąbrowska-Burkhardt, Jarochna. 2013. *Die gesamteuropäischen Verfassungsprojekte im transnationalen Diskurs. Eine kontrastive linguistische Analyse der deutschen und polnischen Berichterstattung*. Zielona Góra: Wydawnictwo UZ.
- Dąbrowska-Burkhardt, Jarochna. (2025). „Nach Berlin!“ oder „Auf, nach Berlin!“? Argumentative Praktiken beim Kodieren des Deutschlandbildes am Vorabend der polnischen Parlamentswahlen 2023.“ In *Argumentation, Persuasion und Manipulation in Medientexten und -diskursen* (277–297), hrsg. von Roman Opłowski et al. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Fix, Ulla. 2021. „Diskurslinguistik und Stil.“ In *Stil – Denksstil – Text – Diskurs. Die Phänomene und ihre Zusammenhänge* (429–452), hrsg. von U. Fix. Berlin: Frank & Timme.
- Haska, Agnieszka. 2018. *Hańba! Opowieści o polskiej zdradzie*. Warszawa: Wydawnictwo W. A. B.
- Karwatowska, Małgorzata / Litwiński, Robert / Siwiec, Adam (Hrsg.). 2018. *Obcy/Inny. Propozycje aplikacji pojęciowych*. Lublin: Wydawnictwo UMCS.
- Niehr, Thomas. 2004. *Der Streit um Migration in der Bundesrepublik Deutschland*, der

- Schweiz und Österreich. Eine vergleichende diskursgeschichtliche Untersuchung. Heidelberg: Winter.
- Niehr, Thomas / Böke, Karin (Hrsg.). 2000. *Einwanderungsdiskurse. Vergleichende diskurs-linguistische Studien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Noremberg, Damian. 2012. „Kampania negatywna czy nieistniejący „czarny” PR, jako metody dyskredytowania przeciwnika politycznego.“ *Środkowoeuropejskie Studia Polityczne* (2): 165–180.
- Polenz, Peter von. ⁹1978. *Geschichte der deutschen Sprache*. Erw. Neubearb. d. früheren Darstellung von Hans Sperber. Berlin/New York: de Gruyter.
- Sollberger, Daniel. 2017. „Das Eigene und das Fremde – mehr als eine Begriffsbestimmung.“ In *Das Eigene und das Fremde* (14–20), hrsg. von D. Sollberger et al. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Spitzmüller, Jürgen / Warnke, Ingo H. 2011. *Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse*. Berlin: de Gruyter.
- Szczepaniak, Jacek / Schiewer, Gesine Leonore / Pociask, Janusz (Hrsg.). 2023. *Emotionale Nachbarschaft. Affekte in deutschen und polnischen medialen Diskursen*. Teil I. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Szmorhun, Arletta / Kotin, Andrey (Hrsg.). 2021. *Fremdes zwischen Teilhabe und Distanz. Fluktuationen von (Nicht-)Zugehörigkeiten in Sprache, Literatur und Kultur*. Teil 1. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Szmorhun, Arletta / Zimniak, Paweł (Hrsg.). 2021a. *Fremdes zwischen Teilhabe und Distanz. Fluktuationen von (Nicht-)Zugehörigkeiten in Sprache, Literatur und Kultur*. Teil 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Szmorhun, Arletta / Zimniak Paweł. 2021b. „Vorwort.“ In *Fremdes zwischen Teilhabe und Distanz. Fluktuationen von (Nicht-)Zugehörigkeiten in Sprache, Literatur und Kultur* (9–12), hrsg. von A. Szmorhun und P. Zimniak. Teil 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Waldenfels, Bernhard. 2007. „Das Fremde denken.“ *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 3: 361–368.
- Waldenfels, Bernhard. ⁴2012. *Grundmotive einer Phänomenologie des Fremden*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Warnke, Ingo H. / Spitzmüller, Jürgen. 2008. *Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene*. Berlin: de Gruyter.
- Wengeler, Martin. 2003. *Topos und Diskurs. Begründung einer argumentationsanalytischen Methode und ihre Anwendung auf den Migrationsdiskurs (1960–1985)*. Tübingen: Niemeyer.
- Wójcicka, Marta. 2018. „Społeczno-kulturowe funkcje Obcego/Innego.“ In *Obcy/Inny. Propozycje aplikacji pojęciowych* (127–138), hrsg. von M. Karwatowska. Lublin: Wydawnictwo UMCS.

✉ Prof. Jarochna Dąbrowska-Burkhardt, PhD

ORCID iD: 0000-0001-8762-5895

University of Zielona Góra

Institute of German Philology

al. Wojska Polskiego 71a

65-762 Zielona Góra, POLAND

E-mail: j.dabrowska@ifg.uz.zgora.pl